©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

burgenländischen Dialektdichter (S. 35) haben sich Irrtümer eingeschlichen. Mida Huber ist geboren Schloß Gackenbach (nicht Sachsenbach). Reichls Werke sind nicht angeführt; es sind dies 1918 Gedichtsammlung Hinta Flug und Aarn, 1921 Va Gmüat za Gmüat, 1922 Hulzschnitt (Dorfgeschichten in heanzischer Mundart), 1923 Vamitscht's, 1924 Landflucht und Hoamweh. Dr. Dechant.

Meyers Reisebücher: Wien und Umgebung. 272 Seiten, mit 7 Karten, 3 Plänen und 11 Grundrissen. 1931. Taschenformat. In biegsamem Ganzleinenband RM 4,50. Verlag Bibliographisches Institut A. G., Leipzig. Den größten Teil des handlichen Reisebuches nimmt eine eingehende Beschreibung von Wien mit seinen Kunstschätzen, Monumentalbauten und Vergnügungsstätten ein. Aber auch der schönen Umgebung der Stadt wird ein breiter Raum gewidmet: der Semmering, Schneeberg, die Rax und das Donautal von Melk bis Preßburg werden behandelt. Ebenso wird das Gebiet des nördlichen Burgenlandes, als zum Wiener Ausflugsgebiet gehörig, behandelt, und zwar Eisenstadt und der Neusiedler See. Bei Eisenstadt fehlt leider wieder das Landesmuseum. Im übrigen ist das Buch aber sehr sorgfältig zusammengestellt und enthält viele für den Reisenden wichtige praktische Winke. Das übersichtliche Werk ist in der vom Verlag gewohnten Art sehr gut ausgestattet.

Dr. W. K.

„Durch die Jahrhunderte österreichischen Soldatentums" lautet der Untertitel eines reichbebilderten Sonderheftes der Militärwissenschaftlichen Mitteilungen, dessen Haupttitel „Überlieferungspflege im Bundesheer" wohl nicht besonders glücklich gewählt ist. Das „Heft", das mehr ein Buch zu nennen wäre (und doch nur S 2 kostet), bietet Regimentsgeschichten in knappster Form bei breiterer Behandlung der Kriegszeit, in denen sich der Anteil Deutschösterreichs in seinem heutigen Umfang am Kriegswesen des alten Österreich in dem Sinn abspiegelt, als solcher Anteil durch die Nachfolgetruppenkörper unseres Bundesheeres umrissen werden kann; ein zweites Heft, das „Österreichisches Heldenbuch" heißen wird, soll diesen Rahmen überschreiten und ergänzen. Das Heft trägt zweifelsohne sehr dazu bei, die Erinnerung an die alte Armee wachzuhalten, die, was burgenländische Regimenter anlangt, bei uns und in Ungarn gepflegt wird. Hiebei ist die Versuchung groß, die Besonderheiten des Österreichertums, die kein vernünftiger Mensch leugnen kann, zu sehr herauszuheben und hiedurch die Tatsache zu überschatten, daß die Vorfahren unserer Soldaten wie oft für die Sicherheit uud den Bestand des Deutschen Reiches und die Ehre des deutschen Volkes gekämpft und allzeit „die Deutschen auch die Hauptträger der soldatischen Überlieferungen Österreichs" waren, welch schöner Satz sich im Abschnitt über das Kriegsarchiv ausgesprochen findet. O. A.

Verschiedenes

Ödenburger Kinderreime. Universitätsprofessor Dr. Franz Werner, Wien, schreibt mit Bezug auf unsere Veröffentlichung „Kinderreime aus Eisenstadt und Ödenburg", er habe daraus ersehen, daß ganz dieselben Kinderreime in Wien wie im Burgenland gesungen wurden; ihm persönlich sind von diesen Reimen und „Lesarten" noch erinnerlich: 92, 93, 96 (etwas anders), 97, 101 (etwas mehr), 103 (etwas anders), 105, 108, 116, 117 (etwas anders), 119, 129 (fast vollständig übereinstimmend; „Kanatua" ist das Kärntnertor in Wien!), 149 (3. Strophe), 156 (mir nicht vollständig bekannt), 157, 162 (etwas anders). Professor Werner bemerkt, daß diese Reime vor mehr als 50 Jahren in Wien noch gebräuchlich waren. Die Übereinstimmung ist zum Teil ganz überraschend.

Samuel von Ludwig. Als ein Zeuge bodenständiger deutscher Kultur in Güns darf der als Dichter mit Recht vergessene Rechtsanwalt Samuel von Ludwig bezeichnet werden. Geboren in der vormals fast rein deutschen Stadt Güns im Jahre 1801, ging er 1837 (ein echter Burgenländer!) nach Amerika, kam im Sturmjahr 1848 wieder in sein Vaterland, dem er alsbald den Rücken kehrte. Er starb in Cincinnati, wo er zwei deutsche Zeitschriften herausgegeben hatte, im Jahr 1869. Seine „Gedichte aus dem Jugendalter" (Güns, 1827, gedruckt bei Leopold Streibig in Raab) zeigen ihn im Banne Schillers, dem er in Stoffen, Titeln, ja selbst in Worten nacheifert. Vorwiegend allgemein philosophierenden Inhaltes sind auch seine Gedichtbände „Theon" (Pest, 1822) und „Abendgedanken" (Raab, 1827). Weiters veröffentlichte er Reisebeschreibungen usw. O. A.

Die Abstammung der Millendorfer (Mühlndorfer) im Burgenland. Herr Josef Mühlndorfer, Gastwirt in Hadersdorf-Weidlingau, Niederösterreich, schreibt uns: Beim Rückzug der Türken von Wien im Jahr 1683 hat einer ihrer Gefangenen namens Millendorfer, vermutlich ein Bayer aus dem deutschen Entsatzheer, in einem Bauernhaus in Krensdorf bei Mattersdorf Zuflucht gefunden. Er hat in der Folge die Bäuerin, die Witwe war, geheiratet. So ist mir von klein auf erzählt worden. Als ich mir später beim römisch-katholischen Pfarrer in Krensdorf darüber Auskunft erbat, fanden sich im dortigen Taufbuch die ersten Millendorfer (Mühlndorfer) im Jahr 1685 eingetragen, was wohl die Annahme zuläßt, daß obige Sage auf Wahrheit beruht.

Burgenländische Mundart. Universitätsprofessor Dr. Pfalz, Wien, ein Freund unserer Hefte, hielt im Wiener Rundfunk mehrere Vorträge über die Mundarten Österreichs, deren besonderer Vorteil für den Laien darin lag, daß bodenständige Vertreter der einzelnen Mundartbereiche zu Wort kamen. So konnten alle Spielarten der Mundarten Österreichs und unter diesen die im Burgenland gesprochenen weit deutlicher vernommen wer-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

den als dies mittels der zunächst schwer lesbaren phonetischen Schreibweise der Fall zu sein pflegt. Vom Standpunkt des Burgenlandes war diese Vortragsreihe besonders begrüßenswert. Der Zusammenhalt unseres Volkes mit den übrigen Österreichern und manche Besonderheit unseres Gebietes kamen restlos zum Ausdruck. Wir verweisen bei diesem Anlaß auf das Buch „Sprachschichten und Sprachbewegungen in den Ostalpen", I., von Kranzmayer (Wien, Hölder-Pichler-Tempsky") und die Zeitschrift für hochdeutsche Mundarten, für deutsche Mundarten und Teuthonista. O. A.

Joseph-Joachim-Gedenktafel in Kittsee. Aus Anlaß des 100. Gedenkgeburtstages des berühmten Geigenkünstlers und Direktors der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin fand am 28. Juni 1931 die Enthüllung einer Gedenktafel statt, an welcher Feierlichkeit zahlreiche Gesangvereine und Abordnungen aus den deutschen Nachbarstädten und -gemeinden in der Slowakei und Ungarn teilnahmen. Die Tafel trägt die Aufschrift: „In diesem Haus erblickte am 28. Juni 1831 Joseph Joachim, Direktor der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin (1869 bis 1907) das Licht der Welt. Burgenländische Landesregierung im Verein mit Gesangverein Liedertafel, Kittsee, und Ortsbevölkerung von Kittsee, 1931". Unter den zahlreichen Festreden fanden die des Landeshauptmannstellvertreters Leser und des Professors Richard Rößler der Berliner Musikhochschule, eines ehemaligen Schülers und Mitarbeiters Joachims, besonderen Beifall.

Eingesendet:

Subskriptionseinladung
zur
Heimatkunde des Bezirkes Mattersburg

herausgegeben von der Lehrerarbeitsgemeinschaft des Bezirkes unter Mitwirkung vieler Fachleute

In mehrjähriger Arbeit hat die Lehrerarbeitsgemeinschaft des Bezirkes Mattersburg dieses Werk geschaffen. Der reiche Inhalt, geht wie das Gutachten der burgenländischen Landesregieung besagt, besonders im geschichtlichen Teil, weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus. Jeder der seine Heimat liebt, der Bauer, der Arbeiter, der geistige Arbeiter, wird in dem Buch viel Wissenswertes finden, da jedes Teilgebiet von Fachmännern gearbeitet wurde.

Subskriptionen und Anfragen werden an die Lehrerarbeitsgemeinschaft zu Handen des Bezirksschulinspektors Franz Zerzawy, Mattersburg erbeten.

Subskriptionspreis S 11,—

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Burgenländisches Landesmuseum in Eisenstadt, Österreich. Schriftleitung: Dr. Otto Aull, Wiener Neustadt-Eisenstadt. Verantwortlich: Dr. Alfons Barb, Eisenstadt, Bahnstraße 17. Druck: Koch & Werner, Wien VII, Halbgasse 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 4_1931

Autor(en)/Author(s): A. O.

Artikel/Article: Verschiedenes 215-216